



(Im Verlage der Essenbartschen Erben.)

No. 8. Freytag, den 28. Januar 1814.

Berlin, vom 22. Januar.

Se. Königl. Majestät haben den Geheimen Justiz- und Kammergerichts-Rath Hauskeil, zum Geheimen Ober-Tribunals-Rath zu ernennen allergnädigst geruhet.

Heute Sonnabend den 22sten um Mittag, werden Ihre Majestät die regierende Kaiserin von Rußland unter dem Donner des Geschüzes, dem Läuten aller Glocken und Paradeirung des sämmtlich hier anwesenden Militairs und der Bürgergarden, Allerhöchst Ihren feierlichen Einzug in hiesige Residenz halten; Allerhöchstdieselben kommen, dem Vernehmen nach, heute von Frankfurt an der Oder, Ihrem letzten Nachtquartier.

Ihre Majestät werden auf dem Königl. Schlosse das Corps de Logis des hochseeligen Königs Majestät, auf der Seite nach dem Lustgarten hin, bewohnen.

Hier angekommen sind: des Erbprinzen von Mecklenburg-Strelitz Durchlaucht, von Strelitz; der Englische Lord Somer von Cassel; der ehemalige Westphälische General v. Horkstell, von Stargard; der Geheimen Rath Zerbini di Sposetti, von Warschau; der Russische Lieutenant Brunner, als Courier, von Basel, (ging durch nach St. Petersburg.)

Von hier abgegangen sind: der Russische Collegien-Assessor v. Giller, als Courier, nach St. Petersburg.

25 Offiziere und 500 Mann von den hier eingebrachten Kriegsgefangenen aus Wittenberg, unter Escorte nach Stargard.

Wenn sich in ganz Deutschland die Meinung verbreitet und festgesetzt hatte, daß in der Festung Torgau ein großer kais. fr. französischer Schatz vieler Millionen baaren Geldes, Silbergeräth und einer bedeutenden Karten- und Plan-Kammer befindlich seyn sollte; diesem Gerücht in- zwischen schon vor Uebergabe der Festung von dem ge- wesenen kais. fr. Gouverneur, Divisions-General Graf Dutakitz, und dem Brigade-General Baron Brun-

de Willaret, welcher letztere die Kapitulation von Tor- gau abgeschlossen, bei Versändung ihrer Ehre widerpro- chen wurde, so fanden sich des kommandirenden Generals von der Infanterie, Herr Graf v. Tauenzien Excellenz dennoch herabläßt, diesem, für das Interesse der hohen Allirten so höchst wich-igen Gegenstand ihre vorzüglich- ste Aufmerksamkeit zu widmen. Se. Excellenz ernan- teten zu diesem Behuf zur Uebernahme der Festung Torgau eine Special-Kommission, aus den unterschriebenen Mitglie- dern bestehend, die sich am 2ten dieses Monats in der Festung versammelten. Gemäß der Instruktion wurde die genaueste Untersuchung angestellt; die Kassen und Bücher der Französischen Autoritäten, so wie alle ausge- hende Effekten und Bagage der strengsten Revision unter- worfen, gaben den Beweis, daß weder Schätze, Kostbar- keiten, noch eine Plan-Kammer des französischen Kaisers hier vorhanden sey, vielmehr besätigten sich die frühern Versicherungen der gedachten Generale, der auch alle übr- igen hier befindlichen Generale und Administrations-Chefs unter Versändung ihrer Ehre beitraten, daß dieses fal- sche Gerücht lediglich durch die am 20sten October erfolgte Ankunft vieler Fourgons mit der Aufschrift: „Tresor Imperial,“ entstanden. Die mehrsten derselben waren je- doch leer, nur wenige mit Silbergeld beladen, und auf Befehl des damaligen Gouverneurs Grafen von Narbonne mußten alle vorhandenen Kassen in die Hauptkasse ge- schüttet werden. Diese Vereinerung ergab eine Totalsumme von 881,084 Fr. 44 Cent. baaren Geldes und 417,000 Fr. in Tratten auf Paris. Wieweit diese Summe zur Bezahlung des Soldes und anderer Bedürfnisse für eine Truppenmasse von beinahe 30000 Mann, als die Garnison damals stark war, zureichte, ist leicht zu beurtheilen.

Die Generale und Offiziere wurden deshalb später im Papier, und die ganze Garnison in den letztern Monate gar nicht bezahlt.

Nach nunmehr geschlossener Untersuchung, macht die Commission auf Ehre und Pflicht bekannt, daß kein Mis- tel unversucht geblieben, der Wahrheit auf den Grund zu

kommen, und daß sie die Ehre gehabt, ihren befalligen Bericht mit den Acten Sr. Excellenz, dem kommandirenden General der Infanterie, Herrn Grafen von Tauenzien, bei deren erst heute erfolgten Ankunft von dem erzbischoflichen Rittberg zu überreichen, der solche unverzüglich zur Kenntniß Sr. Majestät des Königs bringen wird.
Bergau, den 17ten Januar 1814.

Königl. Preuß. Höchstverordnete Kriegs-Commission.
Jeaneret, v. Eisenhart, Carl v. Neander,
Generalmajor u. Major u. Brigade- Capitain in der
Brigade-Chef. Commandeur. Armee.
v. Probdjinski, Worms, J. H. v. Edel,
Capitain und Capitain d. Artillerie: Sächs. Ingenieur-
Adjutant. rie des Places. Major.
v. Ehinkel, M. Th. Robert, Otto v. Löben,
K. Preuß. Capitain, Vanquier, Sächs. Oberforst-
und Ingenieur de von Berlin. meister.
la place.

Gierard,
Commissarius.
Für die gleichlautende Abschrift:
von Probdjinski,
Capitain und General-Adjutant.

**Fortsetzung der Liste die Verleihung des
eisernen Kreuzes etc. betreffend.**

Den rothen Adlerorden 1ster Klasse:
Generallieutenant v. Massenbach.

Den rothen Adlerorden 2ter Klasse:
Generalmajor Graf Söhen.

Das eiserne Kreuz 2ter Klasse.

Kapitain v. Buntsch, vom 1sten Pomm. Inf.-Reg.;
Kap. Heib, von der Schles. Artill.-Brig.; Kap. Stieler,
Adjutant.

Den schwarzen Adlerorden:
Die Generallieutenants v. Kleist und v. Dork.

Das eiserne Kreuz Groß-Kreuz.
General der Kavallerie v. Blücher.

Das eiserne Kreuz 1ster Klasse:

Generalmajor v. Sneysenau und Obrist v. Müßling,
vom Generalkab.; Generalmajor Prinz Carl v. Mecklen-
burg, Brigade-Chef; Major v. Schüz, vom Generalkab.

Das eiserne Kreuz 2ter Klasse.

Major v. Diegraben, vom Brandenb. Inf.-Regiment;
Major v. Bieberstein, Landwehr-Regim. Kommandeur;
Obristleut. v. Warburg, vom Mecklenb. St. elzif. Husar.
Reg.; Major v. Ahle, von der Schles. Landwehr;
Rittm. v. Blankenburg, vom 1sten Leib-Huf.-Reg.; Prem.
Lieut. v. Dollner, vom Füß. Bat. 2ten Ostpr. Inf.-Reg.;
Kapit. v. Schreger, Stadtkap. Hinemann, die Sek. Lieut.
Wägel, und v. Schlutius, vom 2ten Ostpr. Inf.-Reg.;
die Sek. Lieut. v. Ossien v. v. Büge u. v. Tressow,
vom Koburgischen Infanterie-Regiment.

Das eiserne Kreuz 1ster Klasse.

Obristleut. v. Funke, vom 2ten Schles. Inf.-Reg.;
Obrist v. Tappelskirch, Brigade-Kommand.; General-
Major v. Pirch, Brigadefest; Major v. Ahle, vom
Generalkab.

Das eiserne Kreuz 2ter Klasse.

Prem.-Lieut. v. Rauch und Major v. Strang, Adjutan-
tanten, die Majors Gr. Larisch, Gr. Dohna und v. Bock,
vom 2ten Schles. Landw. Inf.-Reg.; Major v. Sack,
Kommandeur des 10ten Ref.-Inf.-Reg.; Major v. Wig-
dorff und Prem.-Lieut. v. Utenhoben, Adjutant u.; Lieut.
Woitus, von der Schles. Artill.-Brig.; Lieut. Krause,
von der Ostpr. Landwehr; Major v. Strang, vom
Generalkab.

Den Verdienstorden mit Eichenlaub:

Generalmajor v. Zieten; Gen.-Lieut. v. Bülow; Gene-
ralmajor v. Dppen.

Das eiserne Kreuz 1ster Klasse.

Generalmajor v. Borsch; Obristleut. v. Holzendorff,
von der Artillerie.

Das eiserne Kreuz 2ter Klasse.

Sek.-Lieut. v. Hake, vom Littbau. Drag.-Reg.;
Gen.-Lieut. v. Hirschfeld; Major v. Kleist, Adjutant;
Rittm. v. Sydow und Sek.-Lieut. v. Lebbin, vom Regim.
Garde du Corps; Gen.-Lieut. Graf Tauenzien.

Das eiserne Kreuz 1ster Klasse.

Kapitain Willmann, von der Brandenburgischen Ar-
tillerie-Brigade.

Das eiserne Kreuz 2ter Klasse.

Gen.-Lieut. v. Wobeser; Generalmajor v. Dobschütz;
die Majors v. Kleist und v. Eisenhardt, Kommand. eines
Landwehr-Reg.; die Majors v. Nothenburg und v. Vogel,
Adjutanten; Major v. Kango, vom 2ten Ref.-Inf.-Reg.;
Major v. Kinsch, vom Generalkab.; Kap. v. Steinmetz,
Kommand. eines Landw.-Reg.; Kap. v. Kamecke, von
der Landwehr; Kap. v. Wegener, von der Preuß. Art.
Brig.; Lieut. v. Bursch, vom 2ten Ref.-Inf.-Reg.;
Rittmeister v. Erleben, von der Landwehr; Major v.
Falkenhause, vom 2ten Schles. Landw.-Kavall.-Reg.;
Rittm. v. Schwannefeld, vom Brandenb. Inf.-Reg.;
Sek.-Lieut. v. Ensch, vom 2ten Reserve-Inf.-Reg.;
Major v. Carbel und Sek.-Lieut. v. Hohendorff, vom
Füsiliers-Bat. 1sten Pommers. Inf.-Reg.; Sek.-Lieut. v.
Kaven II., vom 4ten Ostpreuß. Infanterie-Regiment.

Das eiserne Kreuz 1ster Klasse.

Staabs-Rittmeister von Poddietzky, vom Westpreußi-
schen Ulanen-Regiment.

Das eiserne Kreuz 2ter Klasse.

Sek.-Lieut. Egeemann, vom Westf. Ulan.-Reg.; die
Sek.-Lieut. v. Mirbach, v. Goldbeck und v. Stenisch,
vom 1sten Pomm. Inf.-Reg.; Major v. Wedell, Kapit.
v. Francois, die Sek.-Lieut. v. Gröben und v. Feuerack,
vom 4ten Bat. 2ten Ref.-Inf.-Reg.; Sek.-Lieut. v. Schepke,
vom 4ten Ostpr. Inf.-Reg.; Sek.-Lieut. v. Reibnitz,
vom Füß. Bat. desselb. Regts.; Obrist v. Boyen und
Obristleut. Prinz v. Hohenzollern, vom Generalkab.;
Sek.-Lieut. v. Swidowski, Adjutant; die Majors v.
Sjöholm, v. Beckendorf und v. Linde, die Kapit. v.
Reibnitz und v. Monsterberg, vom 2ten Ostpreußischen
Infanterie-Regiment.

Das eiserne Kreuz 1ster Klasse.

Die Generalmajors Prinz von Hessen-Homburg und v.
Lüthen; Major v. Meyer, vom 2ten Ostpreuß. Inf.-
Reg.; Major v. Sager, vom 2ten Reserve-Infanterie-
Regiment.

Das eiserne Kreuz 2ter Klasse.

Major v. Polcunsky, Kap. v. Pollborn, Lieut. v. Arnim, vom 2ten Reserve-Inf.-Reg.; die Majors v. Klinowström, v. Burgsdorf und Sr. Finkenstein, Kapit. v. Gerhard, Lieut. v. Gerlach, vom 2ten Oker-Landw.-Inf.-Reg.; die Majors v. Puttitz und v. Meyern, die Kapit. v. Sydow und v. Steinacker, die Sek.-Lieut. v. Lüderitz und v. Linden, vom 5ten Reserve-Inf.-Reg.; Prem.-Lieut. v. Kaufe, vom 1sten Pomm. Inf.-Reg.; Major v. Knobloch, Premier-Lieutenant v. Hockum, vom 2ten Reserve-Infanterie-Regiment.

Das eiserne Kreuz 1ster Klasse.

Major v. Beyer, v. m. Reserve-Inf.-Reg.

Das eiserne Kreuz 2ter Klasse.

Sek.-Lieut. Gr. Solms und Volant-Offi. Enig, vom Westf. Uhl.-Reg.; Maj. v. Thümen und Ritter v. Wils, vom Pommers. Inf.-Reg.

Das eiserne Kreuz 1ster Klasse.

Maj. v. Romberg und Staats-Kap. v. Mellenthin, vom Kolberg. Inf.-Reg.

Das eiserne Kreuz 2ter Klasse.

Kap. v. Köhl, Prem.-Lieut. v. Lillenthal, die Sek.-Lieut. v. Schmücker und v. Rostowski, sämtl. vom Kolberg. Inf.-Reg.; Maj. v. Trabenfeldt, v. Generalstaabs; Prem.-Lieut. v. Kowalzig, Brig.-Adjut.; Maj. v. Kleiss, vom 1sten Pommers. Inf.-Reg.; Maj. v. Beuß, die Kap. v. Braunschweig, v. Treskow u. v. Kriegl, sämtl. vom 1sten Neumärk. Landw.-Inf.-Reg.; Reg.-Kommandant v. Schwarzenau, Ritter v. Wedell und Sek.-Lieut. v. Pirch, vom 1sten Pommers. Landw.-Kav.-Reg.; Kap. v. Spreuth, v. d. Preuß. Art.-Brig.; die Kap. v. Steinwehr u. v. Ludwig, die Sek.-Lieut. Rosenberg, Forchard, Dölln u. v. Schäfer, sämtl. v. d. Brandenburg. Art.-Brig.; Sek.-Lieut. Liebermann, von der Preussischen Artillerie-Brigade.

(Die Fortsetzung folgt.)

Riga, vom 27. Dezember.

Ihre Majestät die Kaiserin haben auf ihrer Durchreise hier einen Kaktag zu machen geruhet. Alle, denen der Rang den Zutritt erlaubte, hatten sich im großen Saale versammelt und freuten sich der herablassenden Güte der Gebieterin. Den Damen sollte der gnädige Ruf ihrer Kaiserin sogar ein bleibendes Vorbild der Herablassung werden. — Am 25ten geruhten Ihre Majestät in der Kathedrale für das Wohl des siegreichen Gemahls, für die Hoffnung, Ihn bald zu umarmen, zu beten. An ihrer Mitragetafel speisten die Vornehmsten des Adels der Stadt und des Gefolges.

Am 23ten d. M. langte der Kaiserl. Russische General-Konful von Preußen, der Herr Etatsrath v. Kosebue, auf seiner Reise zu seiner Bestimmung hier an. Er hatte das Glück, Ihrer Kaiserl. Majestät nicht unbemerkt zu bleiben, und am 25ten an ihrer Tafel zu speisen.

Aus dem Preussischen Lager vor Glogau,
vom 14. Januar.

Unsere Aufrufe und das Bombardement der Festung hat die nicht unbedeutende Folge gehabt, daß die Desertion jetzt häufiger ist. So sind gestern Abend 100 National-Franzosen zu den Russen, und zu uns die sämtl. Besatzung der Sternsburg, 27 Mann und 12 Offi-

zier übergegangen, so wie auch vor wenig Tagen ein Major der Deutschen Truppen. Die jetzige strenge Kälte nöthigt und zur Feuerung Bäume umzuhauen; die Franzosen reißen deshalb Häuser in der Stadt ein.

Den 17ten Januar.

Bei unserer Hauptwache kamen heute Abend eine bedeutende Anzahl Ueberläufer, 1 Sergeanten und 58 Mann Gemeinen von den Primaten an, aufgemuntert durch die von Blumenstein, vermittelt Raketen hineingeschossenen Aufträge. Sie sagen aus, daß die Besatzung aus 1000 Franzosen, 900 Primaten und 1300 Kroaten, unter welchen jedoch der größte Theil krank sind, bestehe. Jede Nacht erstickern auf den Wällen 5 bis 12 Mann. Lebensmittel fehlen jeder der Besatzung noch nicht. Am 17ten wird wieder ein Transport Bürger aus ihrem Eigenthum verjagt. Wir lassen dem Feinde fast keine Nacht Ruhe, sondern beschießen die Stadt mit Brandraketen, Granaten, Kanonen und Kanonenschlägen, welche, auf das Glas geschossen, das Belorosenfeuer nachahmen, u. die Feinde zwingen, beständig auf den Wällen achtsam zu seyn. So eben ist noch beim Major v. Butelar ein Primatischer Offizier nebst 5 Hauptoffizien angelangt.

Erfurt, vom 7. Januar.

Gestern endlich erfolgte die so lange ersehnte Uebergabe der hiesigen Stadt an die königl. preussischen Truppen. Der Jubel der Einwohner nach so langen und harten Bedrängnissen war unbeschreiblich, jede Brust athmet wieder freyer, und giebt sich der Hoffnung bessers Tage vertrauensvoll hin.

Schade nur, daß ein sehr trauriges Ereigniß, das aber leicht noch viel trauriger hätte werden können, die allgemeine Freude der Gutsgefinnten störte. Der Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, Oberst der königl. sächsischen Fußgarde, ein Prinz, der auch schon in früheren schwierigen Verhältnissen sich die allgemeinste Liebe und Achtung bei allen Wohlgefinnten hiesiger Stadt erworben hatte, kam auf seiner Reise zu seinem in Witzenhausen stehenden Regimente gerade hier durch, als die Uebergabe der Stadt geschehen war. Er ging mit dem neuen königl. preussischen Commandanten zu Fuß über den sogenannten Anger, dem Hauptplatz der Stadt, auf das Hotel zum römischen Kaiser zu, als ein dicht dabei von der gehabten Wache am Ursuliner Kloster abziehender französischer Offizier mit 12 bis 15 Gemeinen vorüberzog, der, so wie er die sächsische Uniform ansichtig wurde, in die pöbelhaftesten Schimpfreden ausbrach, und zugleich seine Soldaten auf den Prinzen anschlagen ließ. Dieser, die entsetzliche Verunehrung des Officiers sogleich bemerkend, vermied jeden Wortwechsel, und trat schnell in das Thor des Hotels. Der französische Offizier folgte, griff den Prinzen bei beiden Armen an und drang ungehört auf Antwort. Noch jetzt gelassen, erwiderte der Prinz bloß: „Si je n'avois pas égard à l'habit que Vous portez, j'en serois bien autrement envers Vous.“ (Nähme ich nicht Rücksicht auf den Rock den Sie tragen, so würde ich Sie ganz anders behandeln) und hob ihn von sich weg zum Thorwege hinaus. Mehrere umherstehende Bürger, im gerechten Innern über die Brutalität des Officiers, drangen nun auf ihn ein, aber der Prinz suchte auch jetzt noch ihn vor jeder Mißhandlung zu schützen, als der Offizier sich rückwärts zu seiner Wache wandte, und dieser zu feuern befahl. Sechs bis acht Kugeln flogen auf den Prinzen ab, und indem seine Begleiter, Graf E...., und sein Adjutant ihr der Gefahr zu entziehen, und ins Haus zu

rückzubringen suchten, nach ein französischer Unterofficer ihn mit dem Bayonnet in der Dreeschenkel, 5 Weizen Zoll tief ins Fleisch, und versetzte auch seinem Bedienten einen andern Stich. Das Blut des Prinzen entflammte die Wuth der zusammengelaufenen Bürger, sie drangen trotz des fortwährenden Feuers der Franzosen auf sie ein, dieben sie größtentheils zu Boden, und versetzten insbesondere dem französischen Officier einige schwere Wessuren, an welchen er heute früh verstarb. Die andern Franzosen wurden vom preussischen Militair mit Mühe gerettet.

Die Wunde des Prinzen ist zum Glück nicht gefährlich. Man hofft, in wenigen Tagen werde er wenigstens im Stande seyn, seine Reise fortzusetzen.

Aber der allgemeine Schmerz über diesen Vorfall äußerte sich aufs laute, und selbst alle vornehmern französischen Officiere eilten dem Prinzen ihre Indignation über dieses Ereigniß persönlich an den Tag zu legen.

Frankfurt, vom 14. Januar.

Vom Niederrhein vernehmen wir, daß, nach der Besetzung von Rymwegen die Preussen am 4ten und 5ten dieses dort über die Waal gegangen, am 6ten in Cleve eingerückt, und bis Maienbaum vorgeedrungen sind; die Franzosen zichen sich hinter die Maas.

Das Geschütz, welches bei der Belagerung von Mannz gebraucht werden soll, ist von Prag, und die erste Colonne der österreichischen Reserve-Armee, von 11 Bataillons und 38 Escadrons ist am 5ten von Linz nach dem Rhein aufgebrochen.

Karlsruhe, vom 4. Januar.

Ueber die zu Mannheim am 2ten d. gehörte Kanonade erzählen öffentliche Blätter außer den bereits angeführten Nachrichten noch Folgendes. Die Franzosen unter Marschall Mortier hatten eine feste Stellung bei Türkheim, um den Engpaß nach Kaiserslautern zu decken. Diese wurde um Mittag von einem Theil des Sächsischen Armeekorps angegriffen. Der Erfolg war erwünscht. Die Verschanzungen wurden erkürrt, und was nicht auf dem Platz blieb, zu Kriegsgefangenen gemacht; 400 derselben waren bereits am 2ten Abends in Mannheim eingebracht; eine größere Zahl sollte noch folgen; (Gerüchte sprechen von 3000 Mann); auch 16 bis 20 Kanonen wurden erobert. Der Erfolg war, daß die ganze Gebirgsgegend bis Grünstadt, wo noch etliche 1000 Franzosen standen, von denselben geräumt wurde. Die Verbündeten sind darauf gegen Lautern vorgeedrungen, und diesseits des Gebirgs verbreiteten sie sich schon über Alzen und Kreuznach, so daß die Verbindung mit dem weiter unten über den Rhein gegangenen Mannzer Belagerungskorps des Generals v. Porck so gut als hergestelt ist. Auch aus Neustadt hat man Nachrichten, daß Russen daselbst eingerückt sind. Speyer hatten einige 100 Franzosen schon am letzten Freitage in der Stille verlassen. Zu Odersheim wurde ein französisches sehr beträchtliches Tabacksmagazin preis gegeben.

Kurze Nachrichten.

Mehrere Baiersche Hofbeamten haben bedeutende Theile ihres Einkommens auf die Dauer des Krieges dem Vaterlande gewidmet, unter andern die Frein von Verfall, Hofdame der Kronprinzessin, die Hälfte ihres ganzen Einkommens; Der Graf Thaddäus v. Hirschberg tritt als gemeiner Husar ein.

Die bairischen Truppen aus Danzig, ungefähr 300 Mann, sind bereits durch Dresden gegangen.

Herabgesetzter Preis
eines ganz vorzüglichen, einem jeden Gebildeten beymah
unentbehrlichen Buches
mit dem Titel:

Encyclopädie

oder

zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten, insbesondere aus der Betrachtung der Natur und des Menschen gesammelten Kenntnisse.

VI. Bände mit vielen Kupfern. 3te Auflage.

Herausgegeben von

G. C. Klügel,

Prof. der Mathematik und Physik auf der Universität zu Halle. Mitglied der Akademien und Societäten

d. W. in Petersburg, Berlin, Göttingen u. s. w.

Dieses in seiner Art einzige Werk, welches zuerst in den Jahren 1782 erschien und seitdem in einer zweiten Auflage auf eine höhere Stufe der Vollkommenheit gebracht wurde, ist auch zum dritten Mal, in seinem Plane erweitert, in jedem Punkte neu bearbeitet und mit den neuesten Entdeckungen und Erfahrungen bereichert, erschienen, und ihm so die höchste Vollendung gegeben worden. Klügels Name allein wäre hinreichend, um in der Trefflichkeit dieser Encyclopädie Vertrauen einzufößen, allein als Beförderer des Zweckes, etwas ausgezeichnetes zu liefern, müssen auch die Namen eines Bruns, Hindenburg, Karsten, Loder, Mauvillon, Kemmer, Menck von Riuntoli, Boigtel und Sprengel genannt werden, deren thätige Mithilfe der nun verewigte Klügel in seiner Vorrede zum ersten Theile, mit warmen Dank rühmt.

In eben dieser Vorrede thut der Verfasser dar, daß seine Abtheilung dieser Encyclopädie geblieben sey, wie sie bey der frühern Ausgabe war. Das ewige Fortschreiten in den Wissenschaften machte dies auch nothwendig. Besonders hat die Naturgeschichte und Naturkunde sehr viele Erweiterungen erhalten.

Die Vorkellung von dem inneren Bau der Gewächse, sonst nach Mustel, ist jetzt vollkommener nach Sprengel gegeben. Aus Fourcroy größern Werke über die Chemie ist ein kurzer Abriss von den nähern Bestandtheilen der Pflanzen hinzugekommen. Die Thierkunde, die Naturgeschichte des Menschen, besonders die anatomische Beschreibung des menschlichen Körpers haben bedeutende Zusätze erhalten.

In den Hauptstücken von der Naturlehre sind vor allen die meisten Abänderungen und Zusätze gemacht. Die neue chemische Theorie, welche früher von allen Naturkundigen in Deutschland bestritten und bezweifelt wurde, ist darin aufgenommen. Die neue Lehre vom Galvanismus und der voltaischen Säule ist im Abschnitte von der Electricität angehängt. Nicht minder hat der Abschnitt Astronomie und physische Geographie durch Abänderungen und Ergänzungen gewonnen. Die merkwürdigsten Entdeckungen in unserm Planetensystem sind mit nöthigen Erläuterungen eingetragen. In der physischen Geographie ist mehr als bei den ersten

Ausgaben bey der Eintheilung der Erde auf natürliche Gränzen, Meere, Gebürge, Flüsse, als auf die veränderlichen politischen Gränzen gesehen und jene nur zur Bezeichnung der einzelnen Theile größerer Landstriche benutzt worden.

Ben der praktischen Mechanik und der bürgerlichen Baukunst, was als wirklich neue Bereicherung dieser Wissenschaften anzusehen ist, auf das genaueste nachgetragen.

Das Hauptstück von den Seewissenschaften hat der Verfasser, der Hr. Obrist-Lieutenant Müller in Stade, abermahls selbst durchgesehen und mit vielen Zusätzen bereichert.

Der Abschnitt von den Kriegswissenschaften hat durch die Hülfe des durch mehrere militärische Werke rühmlichst bekannten Königl. Preuss. Major Herrn Menü von Minutoi, und durch Benutzung mancher neuen militärischen Werke, in aller Hinsicht anemmen.

Ueber die Bearbeitung des Hauptstücks Philosophie äußert sich der Verfasser Hr. Klügel in der Vorrede so: „die Philosophie ist in der Anordnung der Sätze selbst, u. im Wesentlichen überhaupt, bei dieser neuen Auflage unverändert geblieben; aber ich habe viele Erklärungen und Einschaltungen begefügt, auch manchen Feilsch angebracht. Ich schmeichle mir (und gewiß mit Recht), daß das hier vorgetragene System, so wie es in einem Bedarf angemessen ist, auch den Lesern, für welche mein Werk vorzüglich bestimmt ist, am brauchbaren seyn werde. Es beruhet ganz auf Wahrnehmungen und auf dem Vermögen unsers Geistes, seine eigenthümlichen Kräfte anzuwenden, um die Wahrnehmungen mit einander zu verbinden und daraus Folgerungen zu ziehen, wie man aus den Paragraphen 18 und 19 ersehen wird, welche gleichsam die Grundlage meines philosophischen Systems sind. Unsere neuern Philosophen in die Regionen der ganz geistigen Vorstellungen oder phantastischen, vollen Physik zu folgen, habe ich nicht gewagt, da ich durch Mathematik und Physik mich zu sehr an ganz deutliche und völlig begründete Begriffe gewöhnt habe.“ Die deutsche Sprachlehre ist auf gleiche Art behandelt worden.

Die Uebersicht der Geschichte, vom verstorbenen Prof. Neumer in Helmstädt, ist vom Herrn Professor Voigtel in Halle durchgesehen, und bis zum Fünften Friedensabschlusse fortgesetzt worden. Nichts kann zweckmäßiger seyn, um die Geschichte der Menschheit in ihren wesentlichen Ereignissen kurz zu übersehen, als diese Uebersicht.

Die Geographie endlich ist vom Herrn Hofrath Bruns in Helmstädt ganz neu ausgearbeitet und war in der früheren Ausgabe dieser Encyclopädie noch nicht enthalten. Bis jetzt konnte indeß nur erst die Aukereuropäische Geographie bearbeitet werden, die von Europa kann nicht tüchtig vor einem allgemeinen Land- und Seefrieden erscheinen.

Zur deutlichere Uebersicht führen wir jetzt noch den Inhalt dieser Encyclopädie kurz auf, wie er nach den Bänden vertheilt ist:

Der 1te Band enthält: Naturgeschichte der Gewächse der Thiere und des Menschen.

Der 2te Band enthält: Mathematik und die Naturlehre in Verbindung mit der Chemie und Mineralogie.

Der 3te Band enthält: die Astronomie mit der mathematischen Geographie, Schiffahrtskunde, Chronologie und Onomonik; die physische Geographie, die praktische Mechanik und die bürgerliche Baukunst.

Der 4te Band enthält: die Seewissenschaften, die Kriegswissenschaften und die Philosophie (letztere in 2 Theilen, 1. Psychologie, 2. Sittenlehre, natürliche Theologie und die moralische Religion.)

Der 5te Band enthält: die deutsche Sprachlehre und Uebersicht der Geschichte.

Der 6te Band enthält: Geographie von Asien, Afrika, Amerika und Australien.

Um den Nutzen des Buches zu erhöhen, ist noch jeder Wissenschaft ein Verzeichniß größerer, über denselben Gegenstand erschienenen vorzüglicher Bücher angehängt. Der Preis des ganzen Werks ist 10 Rthlr. Der 1te und 2te Band kostet einzeln 3 Rthlr. — Der 3te Band 2 Rthlr. Der 4te und 5te Band 3 Rthlr. 8 Gr. — Der 6te 1 Rthlr. 16 Gr.

Wer sich an unterzeichnete Verlags-handlung selbst wendet, dem soll um den Ankauf zu erleichtern, das vollständige Exemplar für 8 Rthlr. P. Courant erlassen werden. Dieser Preis kann indeß nur bis Ostern 1814 gelten.

Berlin, Stettin und Leipzig.

Fr. Nicolaische Buchhandlung in Berlin und Stettin.

Anzeige.

Das Insertum des hiesigen Kunst- und Industrie-Magazins in No. 4. dieser Zeitung hat bereits die wohlthätige Folge gehabt, daß verschiedene weibliche Arbeiten zu dem erwähnten Zweck abgegeben worden sind. Aber auch Männer haben sich veranlaßt gefunden, Galanterie-Waaren etc. und Gegenstände, welche ursprünglich aus weiblichen Händen kommen, anzubieten; auch hat bereits ein Mann, der dem hiesigen Publico als Menschenfreund und Patriot bekannt ist, zu diesem Zweck abgeliefert: einen reich mit Silber gestriekten Tabacksbeutel, eine goldene Tuchnadel mit Stein, einen goldenen Ring, einen porzellain Pfeiffenkopf mit Silberbeschlag, 4 silberne Medaillen 6 Loth schwer; Wenn der Wunsch des Gebers, daß nemlich mehrere seines Geschlechts sich solcher und ähnlicher Gegenstände entäußern möchten, realisirt werden sollte, so würde hier, durch gemeinschaftliches Zutreten leicht ein Verein gebildet werden können, wodurch der so schöne als wahrhaft edle Zweck (Wittwen und Waisen der Vaterlands-Vertheidiger zu versorgen) leicht erreicht werden könnte. Das Kunst- und Industrie-Magazin wird auf Verlangen gern bereit seyn, die besondern Wünsche der resp. Wohlthäter zu erfüllen, auch fortfahren, öffentliche Anzeigen von den eingegangenen Geschenken zu machen.

Anzeigen.

Meine interimistische Anstellung bei der Königl. Regierung zu Potsdam, welche ich meinen Freunden und Bekannten mit dem Ersuchen, dahin ihre für mich bestimmten Briefe zu richten.

Oberforstmeister von Bülow.

Wir haben unsere bisher unter der Firma G. C.

Wetthusen: hieselbst befindene Wethuhandlung, an die Herren Kuhberg und Passchl, verkäuflich angegeben.

Indem wir dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir, gedachten Freunden, welche seit geraumer Zeit unserm Hause als achtungswürdige Gehülfen angehöret haben, eben das Vertrauen und den gütigen Zuspruch zu Theil werden zu lassen, womit wir seit einer langen Reihe von Jahren beehrt worden sind.

Stettin den 27ten Januar 1814.

Die administrirenden G. E. Wetthusenschen Beneficial-Erben.

Wir werden die nach vorstehender Anzeige, von den resp. Wetthusenschen Erben an uns übergegangene Weinhandlung für unsere Rechnung fortführen, so wie auch mit dem Weinverkauf an details, verbunden mit einer früher schon bestandenen Weinstube in dem bisherigen Wetthusenschen Keller am Rosmarkt fortfahren; und empfehlen uns zu diesem Ende mit einem fortirren Lager von allen Französischen und Spanischen Weinen u. s. w. aufs ergebenste, unter Versicherung der reellsten Bedienung.

Zugleich bemerken wir, daß ausserdem Commissions- und Expeditionsbeforgungen, mit zu Hauptgegenständen unserer Beschäftigung gehören werden.

Unser Comtoir ist im Hause des Herrn Konsul G. Hübner, parterre, Stettin den 15. Januar 1814. Kuhberg & Passchl.

Wir zeigen hiemit an, daß mit dem am 9ten October 1812 erfolgten Ableben des hiesigen Herrn Peter Jürgen Lobeck die von ihm geführte Handlung aufgelöst war, die Liquidation derselben unter dem Namen Seel. Peter Jürgen Lobeck Erben bis heute fortgesetzt, aber dem hiesigen Herrn Otto Gustav Lobeck, oder wem dieser dazu autorisiret, von heute an übertragen ist — Zugleich bitten wir einen Jeden, der noch rechtmäßige Forderungen von Seiten der Handlung an uns hat, und noch nicht Rechnung eingeiche, solche von heute binnen zwei Monaten an zukommen, sonst wir sie nicht anerkennen werden. Demmin den 14. Januar 1814.

Seel. Peter Jürgen Lobeck Erben.

Anzeige für Eltern.

Unterzeichneter wünscht neben einigen hoffnungsvollen Zöglingen noch 2 bis 3 Söhne von gutem Herkommen in Unterricht und Kost zu nehmen. Bey der besten Behandlung und moralischer Bildung wird in Sprachen und allen erforderlichen Wissenschaften, auch wenn es verlangt wird, in Musik und Zeichnen ein zweckmäßiger Unterricht ertheilt.

Der Prediger Lossow in Uchtdorf bey Königsberg in der Neumark.

Todesfälle.

Ganz entschlimmerte vorgestern Morgen unsere und unvergessliche theure Mutter, die vermittelte Prediger Francke, geborne Dilschmann, im 66sten Jahre ihres Alters, nachdem sie viele körperliche Leiden mit züger Ergebung getragen hatte; einige Stunden nach diesem harten Schlage, erhielt ich die traurig schmerzhafteste Nachricht, daß auch mein geliebter Vater, der Kaufmann August Friedrich Wolfram, den 24ten dieses Monats,

früh 7 Uhr, zu Königswalde bei seiner guten Mutter, wo ich ihn einige Tage zuvor gesund verlassen hatte, plötzlich am Schlagfluß gestorben ist; ich verliere an ihm, im 11ten Jahre einer zufriedenen Ehe, einen thätigen redlichen Mann, und meine vier unmündige Kinder den besten Vater, der nur ein Alter von 39 Jahr erreicht hat. Mit betrübten Herzen machen wir unsern geehrten Verwandten und Freunden diese Todesfälle bekannt, und danken uns ihrer gütigen Theilnahme an unserm gerechtem Schmerz, auch ohne Beileidsbezeugung versichert. Stettin den 22ten Januar 1814.

Berwittwete Wolfram, Johanna Francke, geborne Francke

Publicandum.

Es sollen in Termine den 2ten Februar c. die in dem 2ten Termin der Schuß- und Hemdenlieferung für die Armee ausgegebenen 1576 Hemden

und 814 paar Schuhe, an den Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Die näheren Bedingungen sind zu vernehmen und die Abhaltung der Licitation geschlebet achtachten Tages im Rechnungs-Bureau des Collegienhofs. Stargard den 24. Januar 1814.

Militair-Deputation der Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Das Vorwerk Trittelzig im Amte Berchen, welches bereits zu Trinitatis 1813 verkauft worden, soll wegen Zahlungsunfähigkeit des Acquirenten, auf dessen Kosten und Gefahr, anderweit ausgedoten werden. Es liegt 2 1/2 Meitel an der Peene, 1 Meile von der Handelsstadt Demmin, 4 1/2 Meilen von Greifswalde, 1 1/2 Meile von Loitz, 2 1/2 Meilen von Malchin, und 2 Meilen von Staverhagen, hat eine Fläche von circa 631 Morgen 81 [1] R., und trug bisher eine jährliche Pacht von 688 Rthl., 13 Gr. Das Vorwerk ist außer Gemeinheit, und wird schon seit mehreren Jahren in Schlägen bewirtschaftet. Der gegenwärtige bey besserer Wirthschaft noch bedeutender vermehrungsfähige Viehstand, besteht in 20 Kühen, 200 Schaaßen, 8 Pferden und 12 Ochsen. Das Wohnhaus ist in neuerer Zeit erbaut, noch von guter Beschaffenheit und erforderlicher Bequemlichkeit. Die übrigen Gebäude, worunter zwey Familienhäuser neu erbauet sind, befinden sich in baulichen Würden. Der Licitations-Termin wird in dem Amte Berchen am 2ten May dieses Jahres abgehalten werden. Die Berechnung von dem zeitlichen Pachtertrage des in Rede stehenden Vorwerks, so wie die Veräußerungs-Bedingungen können vor dem Termine in der Registratur sowohl der Königl. Regierung, als des Domainen-Amtes Berchen eingesehen werden. Stargard den 20. Decbr. 1813.

Finanz-Deputation der Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

Zu vermieten.

Das am Henmarkt sub No. 46 hieselbst belegene und zur Concursmasse der Wittwe Ackermann gehörige Haus, soll zum 1sten April d. J. an den Meistbietenden vermietet werden. Es ist dann ein Termin auf den 25ten Februar Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justizrath Hartwig im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden, wozu

die etwaigen Miethsleistungen hierdurch eingeladen werden, um ihr Gebot entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte zu Protokoll zu erklären. **Stettin den 14ten Januar 1814.**
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Sauverkauf.

Das in der Louisenstraße sub No. 746 belegene, dem Kaufmann Johann Heinrich Dieze zugehörige Haus, welches zu 7497 Rthlr. 18 Gr. gewürthet und dessen jährlicher Ertrag, nach Abzug der darauf bestehenden Onern und der Reparaturen, auf 321 Rthlr. 4 Gr. 10 Pf. ausgemittelt worden, soll den 25ten Februar, den 25ten April und den 25ten Junius 1814, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. **Stettin den 16. Julius 1813.**
Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holz-Auctionen.

Den 15ten Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen in der Messenkirche Heide:

4 bis 500 Stück Eichen,

aus einem angelegten Schonungs-Revier, in einzelnen Caveln oder im Ganzen an den Meistbietenden verkauft werden. Die Eichen qualificiren sich vorzüglich zu Schiffsholz, und werden daher Kaufliebhaber hierdurch eingeladen, sich in dem obigen Termin im dortigen Forsthaus einzufinden, und ihr Gebot zu Protokoll zu geben. **Stettin den 17. Januar 1814.** Die Oeconomie Deputation.
Friedrich.

Den 17ten Februar dieses Jahres des Vormittags um 9 Uhr sollen auf dem hiesigen Rathhause:

- 100 Stück Saageböcke,
- 2500 Stücken Mittelbauholz und
- 15000 Stücken klein Bauholz,

in kleineren und größern Cavellen, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung, in Courant verkauft werden. Das sädliche Forst-Revier, in welchem geholt werden soll, die sogenannte Bätkenheide ist unmittelbar an dem schiffbaren Jhnakuff gelegen und die weiteste Entfernung von demselben wird nicht über eine Viertelmeile betragen, das Holz selbst ist von vorzüglicher Güte und kann Jedem, welcher davon Gebrauch machen will, anempfohlen werden, daher wir Kaufliebhabern hierdurch einladen, sich in dem obigen Termin einzufinden und ihr Gebot zu Protokoll zu geben. **Sollnow den 6ten Januar 1814.** Der Magistrat.

Zu verpachten.

Zu Coslow, einem im Amte Colboz, anderthalb Meilen von Stettin belegenen Dorfe, soll die dortige Landhagerz, das Kirchenland und ein eigentümlicher Bauerhof nebst Buchholz, vollständigen Vieh- und Feld-Inventario und bestellter Wintersaat, sogleich aus freier Hand verpachtet werden. Nähere Auskunft giebt der Justiz-Commissarius Cosmar in Stettin.

Ich bin genehmiget, das mir zugehörige Ackerwerk auf dem Tornow, welches ich wegen Mangel an Gebäuden nicht bewirtschaften kann, von Marien dieses Jahres bis Marien künftigen Jahres, auf Zeitpacht auszugeben. Pachtliebhaber werden deshalb ersucht, sich baldigst bey mir zu melden.
Carl Rubin,

Stettin, große Ritterstraße No. 117.

Bekanntmachung.

Bei Gelegenheit der Aufnahme eines Inventaril von dem Nachlass des den 28. Novbr. 1812, auf dem Amte Friedrichswalde verstorbenen ehemaligen Justiz-Actuarii Böschel, hat sich eine Unzulänglichkeit des Vermögens, zur Befriedigung der sich bereits gemeldeten Gläubiger erzeuget, indem die gewisse Activmasse nur in 75 Rthlr. 2 Gr. 6 Pf., die jetzige angegebene Passivmasse aber in 350 Rthlr. besteht, und weshalb sich auch die nachgelassene Wittwe derselben bereits altes Erbrecht zum Vortheil der sich gemeldeten Gläubiger begeben. Wir haben nun zum öffentlichen Verkauf des Nachlasses, der bloß in einer zweienhäusigen älternen Leinwand, eines nützlichen und brauchbaren Hausgeräths, Betten, Leinen und Kleidungsstücken besteht, einen Termin auf den 17ten März d. J. früh um 8 Uhr zu Friedrichswalde, in der ehemaligen Bebauung des Verstorbenen anberaunt, und laden daher Kaufliebhaber hiemit vor, sich am gedachten Tage, und zur bestimmten Stunde, an dem angeteuten Orte einzufinden, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden diese Sachen gegen gleich baare Bezahlung in gutem Gelde werden zugeschlagen werden. Zur Vertheilung der Creditmasse selbst oder unter denen sich gemeldeten Gläubigern haben wir einen Termin auf den 16ten März d. J. früh um 8 Uhr, auf dem Amte Friedrichswalde anberaunt, und fordern die etzomigen, zur Zeit noch unbekanntem Gläubiger des Böschel hiemit auf, spätestens in diesem Termine ihre Forderungen anzugeben, und wenigstens in beschreiben, oder zu gewärtigen, daß die Vertheilung unter denen sich gemeldeten Gläubigern, die mehrtheils privilegiert sind, und ein Vorzugsrecht vor sonstige Buchschuldnern haben, sofort geschehen wird. **Amst. Naugard den 2ten Januar 1814.**

Königl. Preuß. Pommersches Justiz-Amt.

Warnungs-Anzeige.

Eine Einwohnerin, die Camerieren an einer Kranken verabsolgen ließ, deren Wirkung sie selbst nicht kannte, ist wegen der darunter begangenen Unvorsichtigkeit, indem sich ergeben hat, daß das verabreichte nicht anders wie der Saame des schädlichen Siechensfels gewesen ist, nach einem durch das Königl. Ober-Landesgericht von Pommern zu Stettin gemilderten Erkenntnis, zu einer Geldbuße von 5 Thaler, oder nach ihrer Wahl, zu dreymaliger Gefängnißstrafe verurtheilt worden. **Dari den 13ten Januar 1814.** Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Der ehemalige Pächter Destereich will sein Wohnhaus in Klein-Stepenitz mit den dazu gehörigen Pertinentien an den Meistbietenden verkaufen, und können sich Liebhaber in Termino licitationis den 18ten Februar bey dem Unter-Grietenen einfinden. **Stepenitz den 22. Januar 1814.** Somann, Justiz-Actuarium.

Bekanntmachung.

Starcken rein schmeckenden Kornbrandwein liefert 100 nach Stettin für 2 Gr. 6 Pf. $\frac{3}{4}$. Das Quart.
C. Fr. Fischer in Stargard.

Zu verauktioniren in Stettin.

Es sollen die aus dem Jahre 1812 übrig gebliebenen Intelligenzblätter den 2ten Februar a. c. Nachmittags um 2 Uhr, im hiesigen Intelligenz-Cabinet verkauft werden, und hat der Miethbietende den Zuschlag mit Vorbehalt

Höherer Genehmigung, zu erwarten. Stettin den 26ten
Januar 1814. Königl. Preuf. Intelligenz-Comtoir.
Densö.

Auction über Pfandbriefe.

Ich werde am Montag den 7ten Februar o. Nachmit-
tags 3 Uhr mehrere Nummerirte Pfandbriefe, das Stück
zu 25 Rthlr., in meiner Wohnung (Münchenstraße No.
464.), an den Meistbietenden verkaufen.

Krüger 2te, Justiz-Commissarius.

Bücher-Auction! am 7ten Februar und folgende
Tage Nachmittags 2 Uhr im Locale des Kunst- und In-
dustrie-Magazins in der 2ten Etage, über circa 2000
Bände, wehrentheils belletristischen Inhalts, wovon der
Catalog vom Dienstag den 1sten dieses an, im Kunst-
und Industrie-Magazin zu haben ist.

A. W. Schröder.

In der, im Kunst- und Industrie-Magazin den 7ten
Februar e. und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr,
abzuhaltenden Auction, über Bücher, wehrentheils belle-
tristischen Inhalts, werden am 7ten Februar, auch ein
eiserner Geldkasten, und mehrere Comtoir-Geräthschaften
mit vorkommen. Stettin den 28. Januar 1814.

A. W. Schröder.

(Druckfehler.) In No. 4. und No. 6. dieser Zeitung
lese man in der Bücher-Auction am 7. Februar 2c. statt
balletristischen — belletristischen Inhalts.

Zu verkaufen in Stettin.

Elfen Brennholz bey C. A. Bein,
Breitstraße No. 389.

Weissen Schwitzkäse, Bamberger Pflaumenmus in
Fässer, selt Cassia, halbischen Kümmel und Anies,
bey C. F. Bussé, Bre.straße No. 274.

Guten Kornbrantwein, das Quart zu 5½ Gr., doppel-
ten Kümmel 10 Gr., Gerste 1 Rthlr., braun und auch
weiss Gerstenmalz 1 Rthlr. 4 Gr., Weizenmalz 2 Rthlr.
4 Gr. Ert., schönes böhmen Klobenholz 12 Rthlr., elsen
und birken Klobenholz 10 Rthlr. Ert., frey vor der
Thüre, auch ist die Maas ½ Fuß größer wie die hiesige,
ist zu haben, bey Johann Friedrich Michaelis
aufm Köddenberg No. 305.

Zu verkaufen oder auch zu vermieten.

Ich bin willens mein Haus nebst Backofen und Ge-
räthschaften in der Fußstraße No. 844 belegen, aus
freyer Hand zu verkaufen oder zu vermieten. Kauf-
oder Miethe Lustige können sich bey mir melden und Hand-
lung pflegen. Stettin den 18. Januar 1814.

Solz, Bäckermeister.

Zu vermieten in Stettin.

Derjenige, welcher in dem in der großen Ritterstraße
sub No. 814. belegenen Gutermännischen Hause die Ober-
Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche
und einem gewölbten Keller, zum 1sten Februar d. J.
mieten will, melde sich bei mir in meiner Wohnung in
dem Hause des Kaufmann Hen. Roserus in der 2ten
Etage am 26sten d. M. Nachmittags um 3 Uhr. Stet-
tin den 14. Januar 1814.

Jüterbock,
Justiz-Commissarius.

Zum 1sten März d. J. ist in meinem kleinen Hause,
Schulzenstraße No. 172, parterre ein Logis von 2 Stu-

ben, Küche, Kammer, Keller 2c. zu vermieten.
Carl. Gottlieb Kruse Wittwe.

Eine Stube, zwey Kammern und Holzsaal ist zum
1sten Februar zu vermieten, und ist das Nähere in der
Frauenstraße No. 894 zu erfragen, wie auch neuen Ber-
ger Hering in kleinen Gebinden zu billigen Preisen zu
haben.

In meinem Hause in der Fußstraße No. 845 ist zum
1sten April parterre ein Logis zu vermieten, bestehend
in 4 Stuben, 1 Alceven, Kammern, Küche, Keller und
Holzsaal; auch kann es vereinigt werden.

Wittwe Drahm.

Bekanntmachungen.

Die hiesige Seehandlungs-Anker-Societät nimmt Auf-
träge zur Anfertigung neuer Anker an, und ersucht
solche bey Unterzeichnete des baldigsten schriftlich ein-
zureichen, da wegen Mangel an Arbeiter spätere Bestel-
lungen zum Frühjahr 1814 ausgeführt bleiben mögten,
Stettin den 8ten Januar 1814.

J. F. A. Sanne. J. G. Treppmachers Erben.

Wenn Eltern gesonnen sind, ihre Töchter in der Da-
menschneider-Arbeit den gründlichen Unterricht geben zu
lassen, so ersuchen dieselben das Nähere in der Kuhstraße
bey dem Färber Mittelhufen eine Treppe hoch.

Ich habe jetzt wieder alle Sorten Damenschuhe, von
dem Schuhmacher Herrn Mieske in Berlin, in Com-
mission; womit ich mich bestens empfehle. Stettin den
29. Januar 1814. J. K. Lebrenz,
am Krautmarkt.

Verloren.

Es ist am 12ten dieses auf dem Wege von Oberhoff
nach Damm, in der Heide ohnweit der Horst, ein fettes
schwarzes Saußwein dem Treiber entlaufen, und hat
allen Bemühungen nach nicht wieder ausgemittelt werden
können. Jeder respective Bewohner der umliegenden
Gegend, besonders die Herren Forstbediente werden dem-
nach gebeten, wenn sie von diesem Schwein Auskunft ge-
ben können, es dem Schulzen Webes in Wilhelmsfelde,
gegen Erstattung aller Kosten, gefälligst anzuzeigen. Wil-
helmsfelde bey Oberhoff den 19ten Januar 1814.

Cours der Staats-Papiere.

	Kr. fl. Geld
Berlin den 21. Januar 1814.	
Berliner Banco-Obligations	54
Berliner Stadt-Obligations	45
Chur. Landschafts-Obligations	38 35
Neumark. dertl	38
Holländische Obligations	64
Wittgensteinsche dertl 144 pCt.	—
dertl dertl 144 pCt.	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	62½
dertl dertl Polln. Anth.	54
Ost-Preussische Pfandbriefe	61½
Pommerische dertl	92 90
Chur- u. Neumark. dertl	89
Schlesische dertl	78
Staats-Schuld-Scheine	59 57
Zins-Scheine	—
Gehalt dertl dertl	—
Treisor-Scheine	53 5
Reconnaissancen	—